

Autorin: Karolina Jablonska  
 Matrikelnummer: 21861865  
 Sozialwissenschaften (B.A.)  
 4. Fachsemester  
 Tel. Nr. 01623498517

# Der 20. Juli 1944



Georg-August-Universität Göttinger  
 Sozialwissenschaftliche Fakultät  
 B. Sozi. 2000 | SoSe 2020  
 Der 20. Juli und die Folgen  
 Seminarleiter: Dr. Klaas Kunst

Vor welchem Hintergrund wird Stauffenbergs Attentat als zentral für deutsche Geschichte angesehen? Eine exemplarische Untersuchung des Attentats vom 20. Juli 1944

**Methode:** qualitative Inhaltsanalyse

**Theorie des kulturellen Gedächtnisses von J. Assmann:**

- „Sammelbegriff für alles Wissen, das im spezifischen Interaktionsrahmen einer Gesellschaft Handeln und Erleben steuert und von Generation zu Generation zu wiederholten Einübung und Einweisung ansteht“ (Assmann: 1988, S.9)
- ist durch Fixpunkte (wichtige Ereignisse) gekennzeichnet
  - ↳ werden in Form kultureller Objekte aufrechterhalten
- unterschiedliche Funktionen des Erinnerens (z. B. aus Angst) → anders
- Erinnerungen, als Teil der Kultur, prägen das Selbstbild einer Gruppe



## Wichtigkeit des Attentats:

⇒ Ziel der Attentäter: Befreiung Deutschlands von nationalsozialistischem Regime + Einführung demokratischer Politik

↳ „wichtigste Legitimationsgrundlage für unsere Nachkriegsdemokratie“ (Holler: 2013, S.7)

⇒ prägte das deutsche Volk und die heutige Politik/Zeit auf grundlegende Weise → ohne Attentat: wohlmöglich anderes Deutschland als das was wir kennen

↳ selbstlose Tat → Helden und Vorbilder (Bereitschaft für ein besseres Deutschland zu sterben → Gehorsamverweigerung aus Moral)

↳ wichtigster Tag in der Geschichte dt. Widerstands

↳ Attentat: Ursprung der heutigen deutschen Politik

↳ Symbol → handelten im Zuge des Rechts und der Freiheit

⇒ „Der 20. Juli 1944, der Tag des gescheiterten Attentats auf Adolf Hitler, [...] ist von außerordentlicher Bedeutung für das Selbstverständnis der Bundesrepublik“ (Holler: 2013, S. 17)

⇒ Der 20. Juli 1944 prägt unser heutiges Leben in vielerlei Hinsicht, auch wenn größtenteils unbewusst → deshalb wichtig: die Erinnerung daran am Leben zu erhalten (auch aus Angst, um so etwas nicht nochmal wiederholen zu müssen)

- ↳ Aufrechterhaltung in Form kultureller Texte/Objekte
- ↳ Weitergabe zwischen Generationen



## Das Attentat vom 20. Juli 1944:

1. Stauffenberg nach dem Abitur: tritt der Reichswehr bei
2. Im Laufe der Zeit: Erkennung des Bösen in Hitlers Politik
3. Beitritt zum aktiven Widerstand
4. Einladung zur Lagebesprechung = Chance Hitler und seine Anhänger zu töten
5. Durchführung des Attentats am 20. Juli 1944 in der Wolfsschanze mit Hilfe in einer Aktentasche versteckten Sprengsatzes → Misserfolg
6. Hitler überlebt → Stauffenberg und seine Komplizen werden aufgespürt und brutal ermordet



**Bibliographie:**  
 1. https://www.zeitung.de/...  
 2. https://www.zeitung.de/...  
 3. https://www.zeitung.de/...  
 4. https://www.zeitung.de/...  
 5. https://www.zeitung.de/...

Assmann, J. (1988). Kultur und Gedächtnis. München: C.H. Beck.  
 Assmann, J. (2008). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2017). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2019). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2020). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2021). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2022). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2023). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2024). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.  
 Assmann, J. (2025). Das kulturelle Gedächtnis. Berlin: Suhrkamp.